

1. Mobilitätsforum zum gesamtstädtischen Mobilitätskonzept in der Stadt Warendorf

Ergebnisdokumentation



Ort: Pausenhalle Gesamtschule Warendorf,
Von-Ketteler-Straße 38, 48231 Warendorf

Datum: 26.10.2023

Uhrzeit: 19:00 Uhr – 21:00 Uhr

Einführung

Der Mobilitätsbereich steht derzeit vor neuen Herausforderungen. Angesichts starker Preissteigerungen, zunehmender Knappheit fossiler Energie und der erhöhten Anforderungen an den Klimaschutz stehen die Verkehrsmittel des Umweltverbundes im Fokus, die wachsenden Mobilitätsansprüche und -bedürfnisse – abseits der Nutzung des eigenen Pkw - zu erfüllen. Der Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Warendorf wurde im Jahr 2012 aufgestellt, die entwickelten Leitbilder, Ziele und Maßnahmen sind dementsprechend nicht mehr aktuell. Die Aufstellung eines Mobilitätskonzeptes als fortlaufender und flexibler Handlungsrahmen mit der Integration bisheriger Leitziele und Konzepte, unter anderem des Klimaschutzkonzeptes, ist daher sinnvoll. Es besteht die Notwendigkeit einer einheitlichen strategischen Ausrichtung und Bündelung der verschiedenen Fachplanungen und Konzepte der Stadt Warendorf und des Kreises, um die sich ergänzenden oder teilweise konkurrierenden Zielsetzungen und Maßnahmen aufeinander abzustimmen.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Stadt Warendorf auf den Weg zu einem gesamtstädtischen Mobilitätskonzept gemacht, mit dem Ziel der Verbesserung der Verkehrssituation innerhalb der Stadt weiterzuentwickeln. Das gesamtstädtische Mobilitätskonzept verfolgt dabei einen verkehrsmittelübergreifenden Ansatz. So sollen neben dem Kfz-Verkehr vor allem die Potenziale und Möglichkeiten zu Stärkung des Fuß- und Radverkehrs als aktive Mobilitätsformen, der öffentlichen Verkehrsmittel sowie die Optimierung der Vernetzung der Verkehrsmittel auf örtlicher und interkommunaler Ebene aufgezeigt werden. Gleichzeitig setzt das Mobilitätskonzept nicht bei null an, sondern greift bestehende Untersuchungen, Konzepte und Erhebungen auf, um die Erkenntnisse unterschiedlicher Planwerke miteinander zu verknüpfen.

In dieser Auftaktveranstaltung zum Mobilitätskonzept werden im Rahmen der Bestandsanalyse die Mängel und Chancen der aktuellen Verkehrssituation in Warendorf diskutiert. Im weiteren Planungsprozess wird darauf aufbauend ein Zielsystem entwickelt, welches definiert wird, nach welchen Leitlinien sich die Mobilität in den nächsten Jahrzehnten entwickeln soll. Daran anschließend werden aus der Ist-Situation und den gesetzten Zielen entsprechende Maßnahmen entwickelt, welche ebenfalls in einer öffentlichen Veranstaltung mit den Bürger:innen diskutiert werden sollen. Im laufenden Prozess wird es außerdem weitere Beteiligungsbausteine wie Ortsteil-Werkstätten sowie Kinder- und Jugendbeteiligung geben. Zum Abschluss werden Ziele und Maßnahmen in ein integriertes Handlungskonzept zusammengeführt.

Ablauf der Veranstaltung

Insgesamt haben rund 15 Personen (zzgl. Verwaltung und Gutachterteam) an der Veranstaltung teilgenommen, in der das Gespräch mit den teilnehmenden Bürgerinnen und Bürgern und die Diskussion zu den Stärken und Schwächen des Verkehrs in Warendorf im Fokus standen. Die Werkstattphasen an den verschiedenen Thementischen wurden von einem plenaren Teil eingeleitet, in dem mit einem Input-Vortrag die Teilnehmenden eine Übersicht über die bislang entwickelte Stärken-Schwäche-Analyse erhalten haben.

Zeit	Thema	Von
19:00	Begrüßung	Peter Horstmann Bürgermeister der Stadt Warendorf
19:05	Einführung, Moderation, Erläuterung Ablauf der Veranstaltung	Moritz Müller Planersocietät
19:10	Informationen zum Mobilitätskonzept	Peter Horstmann Bürgermeister der Stadt Warendorf Moritz Müller Planersocietät
19:20	Input & Informationen zum aktuellen Sachstand im Planungsprozess	Moritz Müller Planersocietät Nils Becker Planersocietät
19:45	Einführung in die Diskussion	Moritz Müller Planersocietät
19:50	Diskussionsrunde 1 und in vier Gruppen A-D	Moritz Müller Planersocietät Nils Becker Planersocietät Angelo Podeschwa Planersocietät Benedikt Wuttke Stadt Warendorf
20:20	Wechsel der Stände	
20:25	Diskussionsrunde 2	Moritz Müller Planersocietät Nils Becker Planersocietät Angelo Podeschwa Planersocietät Benedikt Wuttke Stadt Warendorf
20:50	Zusammenfassung durch Moderationsteam	Moritz Müller Planersocietät Nils Becker Planersocietät Angelo Podeschwa Planersocietät Benedikt Wuttke Stadt Warendorf
20:55	Ausblick und Schlusswort	Benedikt Wuttke Stadt Warendorf Moritz Müller Planersocietät

Um die Teilnehmenden besser kennenzulernen, standen am Eingang zwei Begrüßungsplakate bereit, auf welchen die Bürger:innen mit Klebepunkten an einer kleinen Umfrage teilnehmen können. Hier konnten die Teilnehmenden verorten, woher sie aus Warendorf kommen, welcher Altersgruppe sie sich zuordnen und mit welchem Verkehrsmittel sie hauptsächlich unterwegs sind. Zudem wurde über eine Online-Umfrage abgefragt, wie sich die Teilnehmenden die Mobilität der Zukunft vorstellen (siehe Abbildungen 1 und 2).

Abbildung 1: Gallery Walk - Eingangsbefragung Teil 1

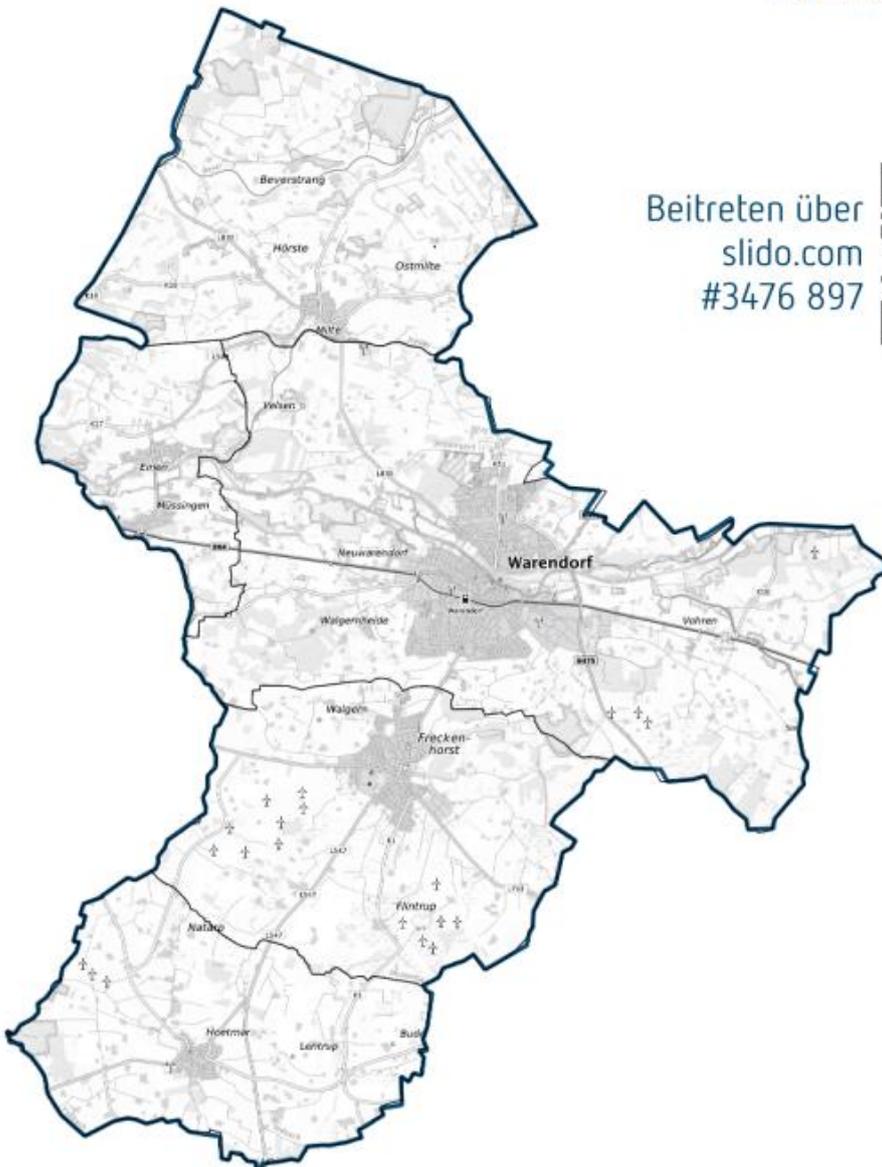
Mobilitätskonzept Warendorf

Eingangsbefragung

Wir möchten Sie besser kennenlernen. Bitte kleben Sie Ihre Punkte an die für Sie zutreffenden Stellen:

Wo wohnen Sie in Warendorf?

Wie sieht Ihre
Mobilität der Zukunft
aus?



Beitreten über
slido.com
#3476 897



Abbildung 2: Gallery Walk – Eingangsbefragung Teil 2

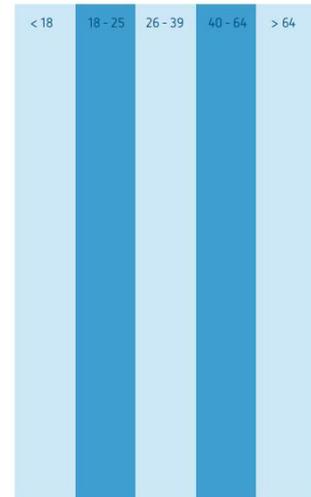
Mobilitätskonzept Warendorf
Eingangsbefragung

Wir möchten Sie besser kennenlernen. Bitte kleben Sie Ihre Punkte an die für Sie zutreffenden Stellen:

Mit welchem(n) Verkehrsmittel(n) sind Sie in der Regel unterwegs?
 Sie können eine Kombination auswählen, indem Sie überlappende Bereiche bekleben.



Welcher Altersgruppe ordnen Sie sich zu?



Nach der Begrüßung durch Herrn Horstmann, Bürgermeister der Stadt Warendorf, gab Herr Müller, Gutachter der Planersocietät, einen Überblick über den geplanten Ablauf der Veranstaltung. Im Rahmen des Mobilitätskonzeptes sollen gesamtstädtische Stärken und Schwächen erarbeitet werden, die die Intermodalität innerhalb der Stadt stärken. Nach einem kurzen thematischen Einstieg in die Vorgehensweise der Stärken-Schwäche-Analyse wurden die jeweiligen Stärken und Schwächen je Verkehrsmittel von Herrn Becker vorgestellt.

Kern der Veranstaltung war die Diskussion zwischen den Teilnehmenden und den Bearbeitenden (Gutachter:innen und Mitarbeiter:innen der Stadt Warendorf). Dafür sind Thementische aufgebaut worden, an denen in zwei Werkstattphasen weitere Stärken und Schwächen in Warendorf diskutiert wurden.

In der ersten Werkstattphase hatten die teilnehmenden Personen an jeweils einem der vier Thementischen die Möglichkeit, direkt eigene Vorschläge zu den zuvor vorgestellten Anmerkungen für das Mobilitätskonzept mitzuteilen und an der Diskussion mitzuwirken. Hinweise, Anregungen oder auch Ergänzungen wurden schriftlich notiert und den entsprechenden Überpunkten zugeordnet. In der zweiten Werkstattphase durften die Teilnehmenden den Thementisch wechseln und analog zur ersten Werkstattphase diskutieren. In der Nachbereitung der Veranstaltung werden die Anmerkungen von den Gutachter:innen ausgewertet, um sie in der Maßnahmenausarbeitung berücksichtigen zu können.

Werkstatt-Phasen

Die Ergebnisse der konstruktiven Diskussion an den Thementischen werden im Folgenden dargestellt. Die Ergebnisplakate mit den angegebenen Anmerkungen der Teilnehmenden können als Fotos dem Anhang entnommen werden.

Thementisch: Radverkehr

Am Thementisch zum Radverkehr wurde unter anderem über die Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen des Radverkehrskonzept informiert und auch diskutiert. An der Radverkehrsinfrastruktur werden die kurzen Alltagswege als gute Voraussetzung für den Radverkehr hervorgehoben. Die Teilnehmenden bemängeln die unklare Führung des Radverkehrs auf teils sehr schmalen Radwegen und wünschen sich mehr Komfort durch Bordsteinabsenkungen, bessere Querungsmöglichkeiten, komfortableres Fahrradparken oder Maßnahmen wie die Errichtung von Fahrradstraßen. Auch wird angeregt, das Thema Verkehrssicherheit durch Verkehrs- und Tempokontrollen verschiedener Verkehrsteilnehmer weiter in den Vordergrund zu rücken sowie bei sämtlichen Vorhaben einen kinderzentrierten Blickwinkel einzunehmen.

Abbildung 3: Radverkehr: Stärken und Schwächen in Warendorf

Mobilitätskonzept Warendorf

Radverkehr

Radverkehrskonzept (2019-2022)

Aktuelle Planung und Umsetzung u.a. folgender Maßnahmen:

- Bürgerradweg an der L547 Warendorf-Freckenhorst (Umsetzung in 2024)
- Fahrradstraße Freckenhorst - Schulviertel Warendorf (Von Ketteler-Straße) - Zumlohnstraße (Umsetzung in 2024)
- Radwegeverbindung Waterstroate
- Neugestaltung der Dreibrückenstraße (Beteiligung läuft, Umsetzung in 2024)
- laufende Bordsteinabsenkungen (u.a. durchgeführt in der Andreasstraße), Pflaster- und Markierungsarbeiten sowie Umbau von Umlaufsperrern, Rückbau von Feuerwehrpfosten, Verbreiterung von Fuß- und Radwegen (u.a. durchgeführt an der B 64 zwischen Freckenhorster Straße und Bahnhof)

Stärken und Schwächen in Warendorf

Stärken

- + Gut ausgeschildertes Radroutennetz
- + Flache Topografie
- + Radverkehrskonzept in Umsetzung
- + Radstationen vorhanden



Schwächen

- Viele wild abgestellte Fahrräder
- Fehlende Abstellanlagen im öffentlichen Raum
- Kein durchgehendes Radwegenetz vorhanden



Chancen

- Neue Wohnquartiere geben Anstoß für zukunftsfähige Mobilität
- Bevorrechtigungsmöglichkeiten des Radverkehrs weiter ausbauen
- Qualitativ hochwertige Radabstellanlagen ausbauen
- Fahrradmitnahme im ÖV erleichtern



 WARENDORF
DIE STADT

 Planersocietät
Mobilität. Stadt. Dialog

Meine Meinung zum Radverkehr – Was läuft gut?

- Angebot zur Freizeitnutzung mit dem Rad.
- Kurze Wege mit dem Rad für den täglichen Bedarf.

Meine Meinung zum Radverkehr – Was läuft noch nicht so gut?

Planersocietät

- Die Wegeverbindungen sind nicht immer logisch (Bsp: Bahnhofsumfeld).
- Häufig gibt es zu schmale Wege z.B. In de Brinke in Richtung Osten
- Es fehlt an einigen Stellen an Absenkungen vom Gehweg und generell an mehr Komfort für den Radverkehr
- Mehr Geld für Unterhaltung wäre notwendig.

Meine Ideen und Anregungen zum Radverkehr

- Die Mielestraße zur Fahrradstraße umgestalten
- Mehr Tempo 25 in der gesamten Stadt; angleichen der Geschwindigkeiten ans E-Bike-Tempo.
- Insgesamt mehr Fahrradstraßen vorantreiben, insb. Schulviertel, KvG.
- Mehr Tempokontrollen zum Schutz anderer Verkehrsteilnehmer durchführen.
- Mehr überdachte Abstellanlagen (auch zentral in der Altstadt) installieren, ggf. kostenfreie Radstation.
- Fahrradwege bei neuen Baugebieten sinnvoller gestalten.
- Fahrradbus anbieten.
- Radinfrastruktur für S-Pedelecs gestalten.
- Einbahnstraßen und Halteverbote zugunsten für Neuaufteilung
- Querungsmöglichkeit Dreesstraße/ L547 einrichten.
- Mehr auf Kinder eingehen.
- Mehr Kontrollen auch bei Radfahrenden.
- Aufhebung der Nutzungspflicht für Radfahrende am Grünen Grund

Thematisch: Fußverkehr & Altstadt

Am Thementisch „Fußverkehr und Altstadt“ lag der Schwerpunkt besonders auf der Altstadt und deren Anbindung über den Ring für zu Fuß Gehende. Die Teilnehmenden wünschen sich, dass vor allem eine barrierefreie Zugänglichkeit der Altstadt aus allen Richtungen gewährleistet wird und bemängeln die Breiten im fußläufigen Längsverkehr, die mehrheitlich durch den ruhenden Verkehr beeinflusst werden. Zur weiteren Steigerung der Aufenthaltsqualität besteht der Wunsch, das Parken möglichst über Parkflächen abzuwickeln und nicht im öffentlichen Straßenraum stattfinden zu lassen. Daneben zeigen die Teilnehmenden auf, dass besonders für den Schüler:innen- und Alltagsverkehr die Nord-Süd-Achse mittels der Freckenhorster Straße eine wichtige Rolle einnimmt und hier vermehrt Konflikte zwischen den unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer:innen auftreten, und diese in der weiteren Bearbeitung des Konzepts eine genaue Betrachtung bedarf. Konkrete erste Problemstellen wurden ebenfalls benannt. Dazu zählen die Längsbreiten und Querbarkeiten der Warendorfer Straße in Ortsteil Freckenhorst sowie das Freckenhorster Tor in der Kernstadt.

Abbildung 4: Fußverkehr: Stärken und Schwächen in Warendorf



Meine Meinung zum Fußverkehr – Was läuft gut?

- Die Neugestaltung der Innenstadt durch den Bau von zusätzlichen Sitz- und Stellmöglichkeiten wird als positive Maßnahme zur Steigerung der Aufenthaltsqualität gewertet und sollte stadtweit fortgesetzt werden.
- Die Ausschilderung des touristischen Fußwegenetz ist sehr gut und vereinfacht auch die Orientierung im Alltag.

Meine Meinung zum Fußverkehr – Was läuft noch nicht so gut?

- In der Oststraße als verkehrsberuhigter Bereich wird bemängelt, dass es oftmals zu Konflikten mit zu schnellen Radfahrenden kommt.
- Die Querbarkeit des Freckenhorster Tors ist teilweise durch fehlende Querungen (südlich der Bahntrasse) sowie lange Rotphasen für den Fußverkehr unattraktiv.
- Die Zubringerstraßen in die Altstadt sind wichtige Fuß- und Radwegeachsen, die durch ruhenden und fließenden Kfz-Verkehr teilweise eingeschränkt werden. Es wird sich gewünscht, den Parksuchverkehr bzw. das grundsätzliche Parken gezielter abzuwickeln und somit den Kfz-Verkehr innerhalb der Altstadt zu reduzieren.
- Hierzu soll das Parkleitsystem überarbeitet und wildes Parken vermieden werden.
- Die Freckenhorster Straße ist zu Schulbeginn und -ende eine der Haupttrouten des Schüler:innenverkehrs und bedarf eines Ausbaus im Längs- und Querverkehr.

Meine Ideen und Anregungen zum Fußverkehr

- Die großflächigen Parkflächen in und an der Grenze zur Altstadt sollen attraktiver werden und aktiver genutzt werden. Die markierten Flächen im Zentrum hingegen reduziert werden (Schlaufensystem um- und weiterdenkend).
- Die Anbindung des Fußverkehrs soll durch den Ausbau der Barrierefreiheit und Abbau des Längsparkens gestärkt werden.

Thematisch: ÖPNV und Intermodalität

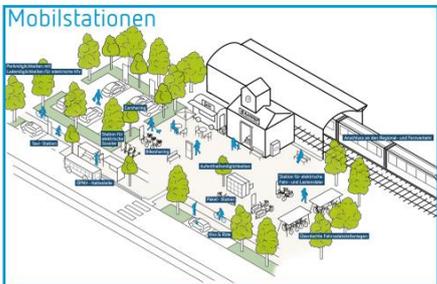
Im Themenfeld zum öffentlichen Verkehr & vernetzte Mobilität wurden vor allem einige Aspekte genannt, die aktuell die Attraktivität des ÖPNV mindern und deren Veränderung zur Attraktivierung beitragen könnte. Insbesondere die Abstimmungen in der Taktung sowie der Anschlussverbindungen und die Vernetzungen zu den angrenzenden Kommunen standen in der Diskussion im Fokus. Des Weiteren wurden fehlende Nord-Süd-Verbindungen sowie fehlende Informationen zum Angebot (Stichwort: Anrufliniendienst) bemängelt. Potenzial sehen die Bürger:innen dagegen in On-Demand-Verkehren und der Digitalisierung zur Steigerung der Servicequalität.

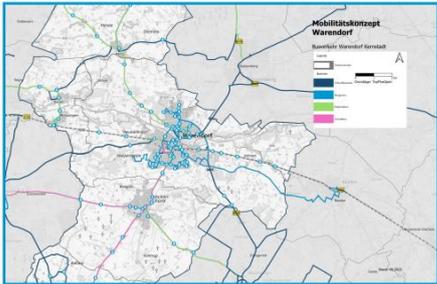
Abbildung 5: ÖPNV und Intermodalität: Stärken und Schwächen in Warendorf

Mobilitätskonzept Warendorf

ÖPNV und Intermodalität

Mobilstationen





Stärken und Schwächen in Warendorf

Stärken

- + SPNV-Anbindung an die Oberzentren Münster & Bielefeld
- + Ausgedehntes Schnell- & Regionalbusnetz
- + Bürgerbusbetrieb durch engagierte Öffentlichkeit



Schwächen

- Eingeschränkte Qualität des SPNV durch schlechte Gleisinfrastruktur und Unzuverlässigkeit sowie weite Taktung
- Eingeschränkte Erschließung sowohl in der Kernstadt als auch in den Ortsteilen
- große Unterschiede im Haltestellenausbau und bei der Barrierefreiheit



Chancen

- Ausbau intermodaler Angebote (Mobilstationen, P+R, B+R)
- Zubringerverkehre zu Haltepunkten verbessern (z.B. Einen-Müssingen)
- Einbringung von digitalen Angeboten
- Barrierefreier Haltestellenausbau





WARENDORF
DIE STADT



Planersocietät
Mobilität. Stadt. Dialog.

Meine Meinung zum ÖPNV – Was läuft gut?

- Es gibt eine gute West-Ost-Verbindung durch die Eisenbahnlinie.
- Das Bürgerbus-Angebot ist für ein ehrenamtliches Projekt sehr umfangreich.
- Der ÖPNV ist bis Mitternacht nutzbar.

Meine Meinung zum ÖPNV – Was läuft noch nicht so gut?

- Die Taktung der Buslinien ist zu gering, man hat zu lange Wartezeiten, wenn man einen Bus verpasst.
- Die Information zum Anruf-Linien-Dienst sind nicht gut aufbereitet, was die Nutzung des Dienstes einschränkt.
- Die Busse fahren nicht zuverlässig genug, viele haben Verspätungen oder fallen ersatzlos aus.
- Es gibt keinen Nachtbus ab Mitternacht.
- Die Anschlussverbindungen für Busse am Bahnhof sind schlecht, dadurch hat man lange Wartezeiten, wenn man mit dem Zug ankommt.
- Die Busse sind teilweise schlecht ausgestattet, es fehlen Anzeigen für die nächste Haltestellen, die Durchsagen sind schlecht zu verstehen.
- Es fehlt eine Nord-Süd-Verbindung, um Orte wie Osnabrück oder Ahlen / Hamm zu erreichen.

Meine Ideen und Anregungen zum ÖPNV

- Die Vernetzung, insb. die interkommunale Vernetzung mit den angrenzenden Kommunen sollte verbessert werden. Dabei geht es vor allem, um eine angepasste Taktung sowie um Anschlussverbindungen in den naheliegenden Kommunen.
- Der ÖPNV sollte mit seinen Angeboten mehr und besser beworben werden, viele Aktionen oder Anruf-Linien-Dienste werden gar nicht wahrgenommen.
- Der ÖPNV sollte preiswerter gestaltet werden, aktuell ist er für viele Bürger:innen zu teuer.
- Der Bahnverkehr sollte automatisiert werden, dabei sollen insbesondere Bahnübergänge gesichert werden.
- On-Demand Verkehre steigern die Attraktivität, der Anruf-Linien-Dienst soll weiter ausgebaut werden und könnte vor allem sonntags von Vorteil sein. Insgesamt ist der Bahnverkehr noch nicht attraktiv genug.
- Eine neue Regionalbuslinie in den Osten wurde vorgeschlagen, da der Osten schlecht erschlossen ist.
- Die Buslinie entlang der Schiene sollte entfallen, dafür sollen Buslinien entstehen, die als Zubringerverkehr in die umliegenden Dörfer dienen.
- Der gesamte ÖPNV sollte digitalisiert werden, dazu zählen modernere Busse, Haltestellen, aber auch ein Online-Auftritt.
- Die Bürger:innen wünschen sich eine zweigleisige Verbindung der West-Ost-Linie nach Münster.

Thematisch Kfz-Verkehr

Zuerst erfolgte am Thementisch Kfz-Verkehr eine Diskussion über die Notwendigkeit von Autos in Warendorf. Viele Menschen benötigen das Auto für ihre tägliche Mobilität, während es allerdings auch oft aufgrund seines höheren Komforts im Vergleich zu anderen Verkehrsmitteln bevorzugt wird. Gleichzeitig wird darüber debattiert, dass Autos in Warendorf viel öffentlichen Raum beanspruchen, was in Zukunft nicht mehr selbstverständlich sein sollte. Es ist von Bedeutung zu betonen, dass Autos gelegentlich eine untergeordnete Rolle spielen sollten. Sinnvolle (Straßen-)Räume sollten identifiziert werden, in denen dies besonders effektiv umsetzbar ist. Als Beispiel könnte in städtischen Gebieten häufiger Tempo 30 eingeführt werden, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

In Bezug auf das Thema "Mehr Miteinander im Straßenverkehr" äußern die Teilnehmenden den Wunsch nach verstärkten Kommunikations- und Marketingmaßnahmen sowie einer besseren Vermittlung von Verkehrsregeln, die in der Praxis oft vernachlässigt werden, wie beispielsweise der notwendige Abstand zu Radfahrenden.

Abbildung 6: Kfz-Verkehr: Stärken und Schwächen in Warendorf



Meine Meinung zum Kfz-Verkehr – Was läuft gut?

- Ausreichend Parkmöglichkeiten in der Innenstadt und in Freckenhorst, die zudem kostenlos sind (Anzahl der Parkplätze in Freckenhorst auch als Schwäche benannt).
- Ampeln für Kfz größtenteils gut geschaltet (allerdings von anderen Teilnehmenden auch als Schwäche benannt).

Meine Meinung zum Kfz-Verkehr – Was läuft noch nicht so gut?

- Zu häufig Tempo 50 als zulässige Höchstgeschwindigkeit. Tempo 30 wäre teilweise besser und sicherer.
- Freckenhorst habe zu wenig Parkplätze.
- Die Führung des Radverkehrs in Kreisverkehren ist an verschiedenen Orten unterschiedlich gestaltet. Dies führt zu Unsicherheiten sowohl für Radfahrende als auch für Kfz-Fahrer:innen.
- Die Oberflächenqualität der Straßen ist teilweise eingeschränkt.

Meine Ideen und Anregungen zum Kfz-Verkehr

- Stadtteil/Nachbarschafts-Autos als Sharing-Angebot.
- Kommunikationskampagne zur Vermittlung von Verkehrsregeln und zu mehr Miteinander im Straßenverkehr.
- Die Innenstadt sollte stärker verkehrsberuhigt werden. Manche Teilnehmenden wünschten sich eine größtenteils autofreie Innenstadt, andere schlagen eher eine „Spielstraße“ (verkehrsberuhigten Bereich VZ325) vor. Wichtig sei es, für mobilitätseingeschränkte Personen weiterhin gut in die Innenstadt zu kommen.
- Die zulässigen Höchstgeschwindigkeiten sollten reduziert werden, um vor allem auch angegliche Geschwindigkeiten an den Radverkehr zu schaffen.
- Das Ordnungsamt sollte verstärkt werden, um unrechtmäßiges Parken besser und konsequenter ahnden zu können.

Verabschiedung und Ausblick

Im Anschluss an die beiden Werkstattphasen werden die jeweiligen Themengebiete zusammengefasst im Plenum vorgestellt. Herr Müller bedankt sich bei den Teilnehmenden für die engagierte Teilnahme und die Diskussionen und Anmerkungen zu den Stärken und Schwächen und erläutert kurz die nächsten Schritte im Planungsprozess des gesamtstädtischen Mobilitätskonzepts. Die Anmerkungen fließen in den weiteren Verlauf und der Entwicklung eines Ziel- und Leitbildes sowie in das gesamtstädtische Mobilitätskonzept ein. Im Anschluss an die Vorstellung des weiteren Zeitplans verabschiedet Herr Müller die Teilnehmenden.

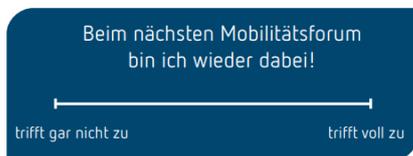
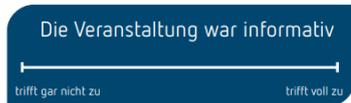
Zum Abschied dürfen die Teilnehmenden an einer Stellwand am Ausgang an einer Evaluation zur Veranstaltung teilnehmen und ihre Meinung mit Klebepunkten unterstreichen.

Abbildung 7: Abschlussbefragung

Mobilitätskonzept Warendorf

Ihre Meinung zum Mobilitätsforum

Inwieweit treffen die Aussagen für Sie zu?



Online-Dialog zum
Mobilitätskonzept
Ihre Meinung zur Mobilität
von Morgen



<https://www.warendorf.befragung.digital/>

Anhang

Anhang 1: Ergebnisplakat: Eingangsbefragung: Welche Verkehrsmittel nutzen Sie und welcher Altersgruppe gehören Sie an?

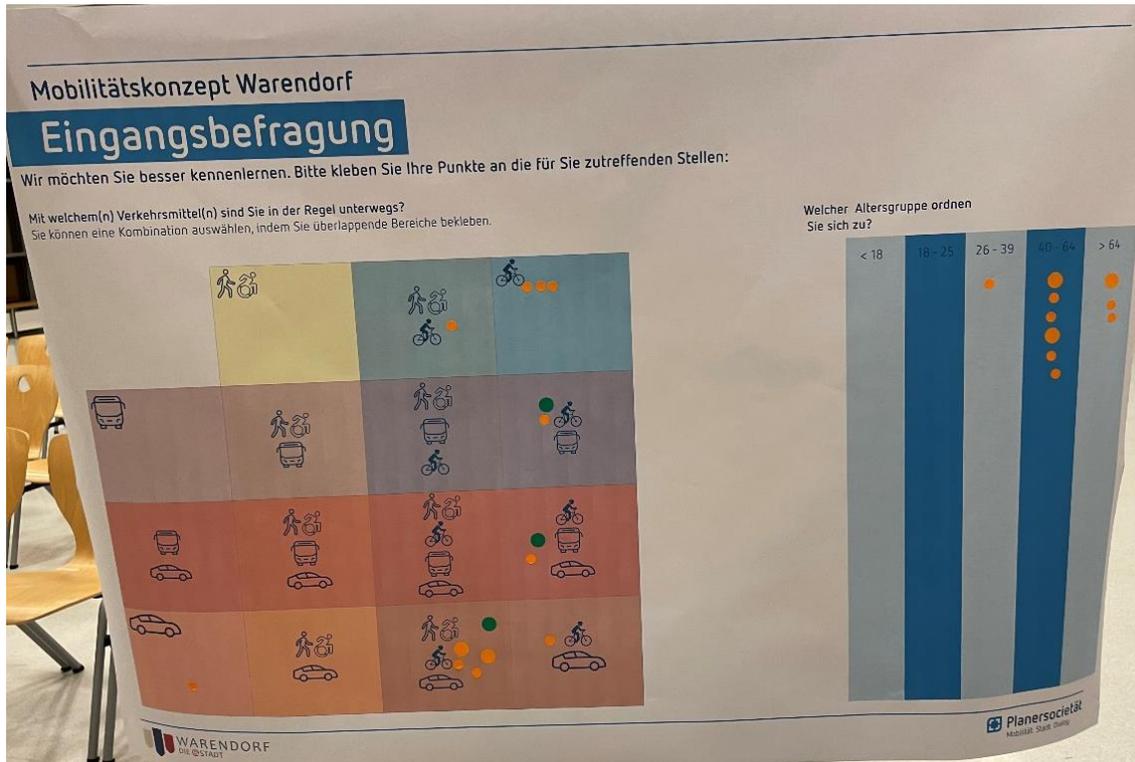
Anhang 2: Ergebnisplakat: Fußverkehr & Altstadt – Meine Meinung

Anhang 3: Ergebnisplakat: Radverkehr – Meine Meinung

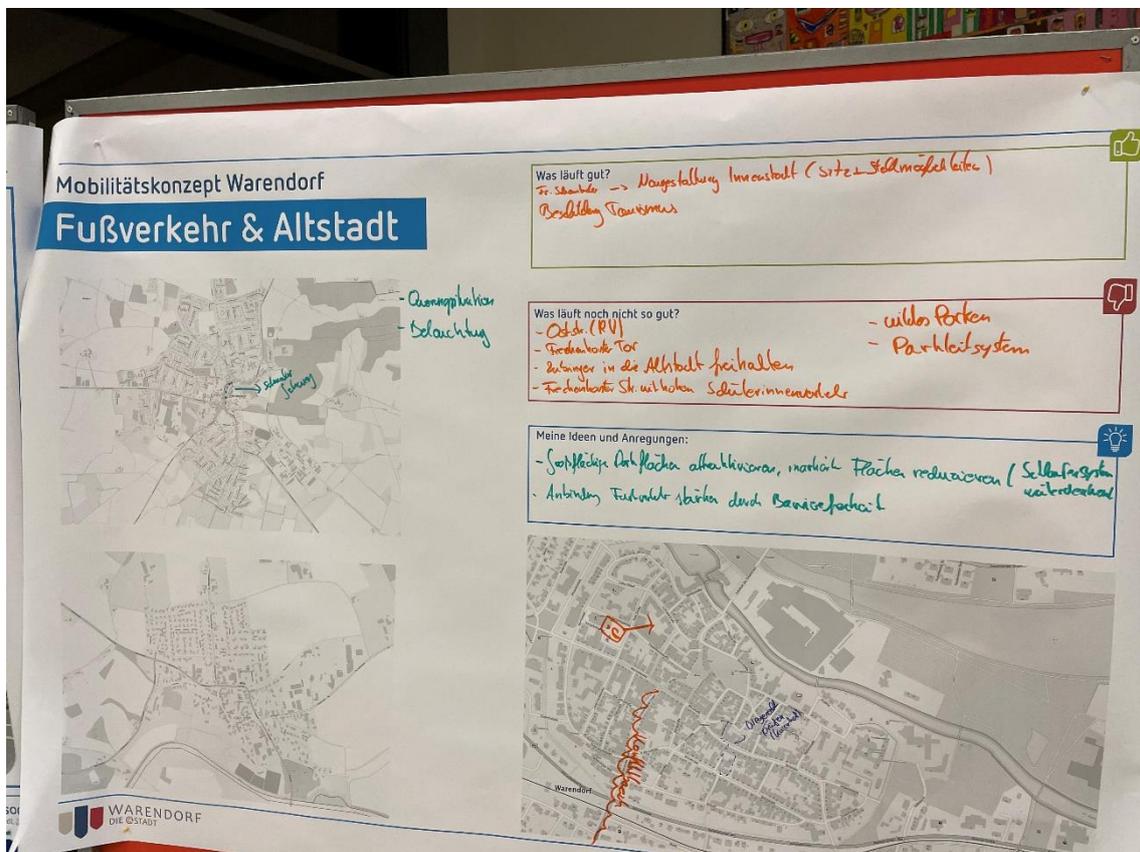
Anhang 4: Ergebnisplakat: Kfz-Verkehr – Meine Meinung

Anhang 5: Ergebnisplakat: ÖPNV - Meine Meinung

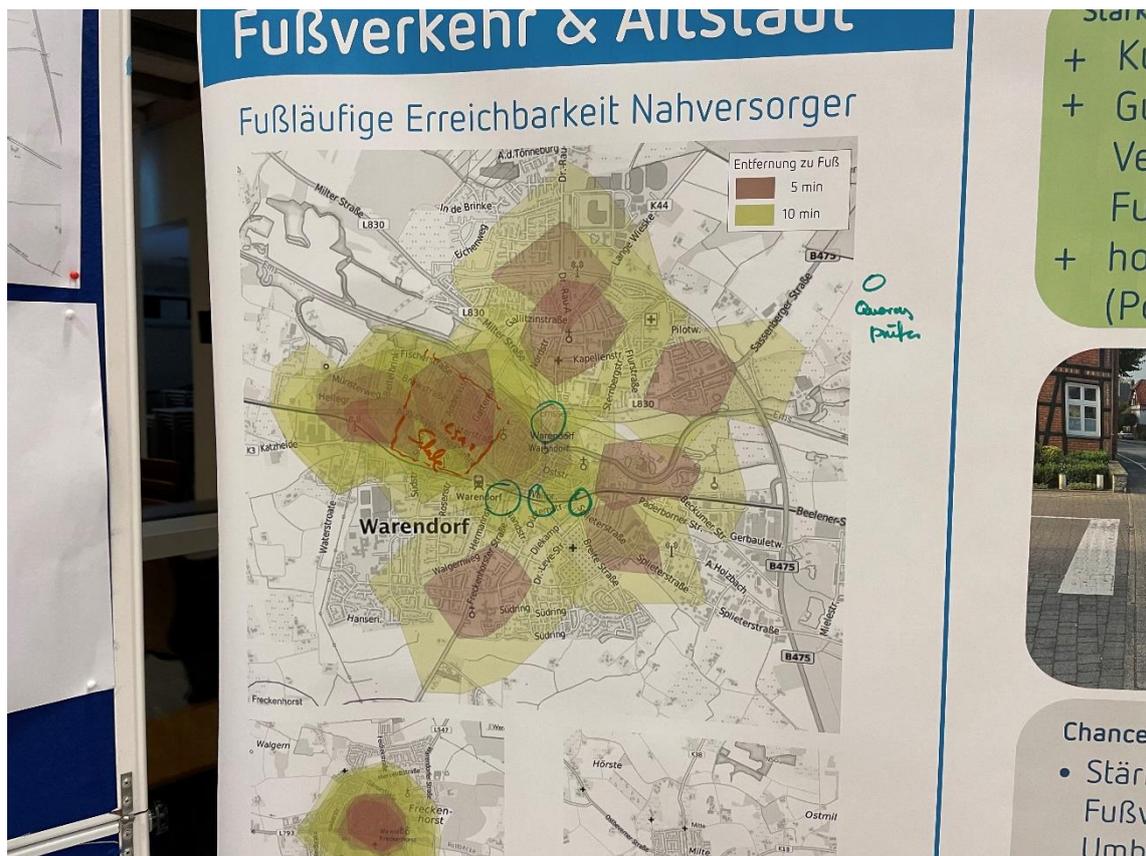
Anhang 1: Ergebnisplakat: Eingangsbefragung: Welche Verkehrsmittel nutzen Sie und welcher Altersgruppe gehören Sie an?



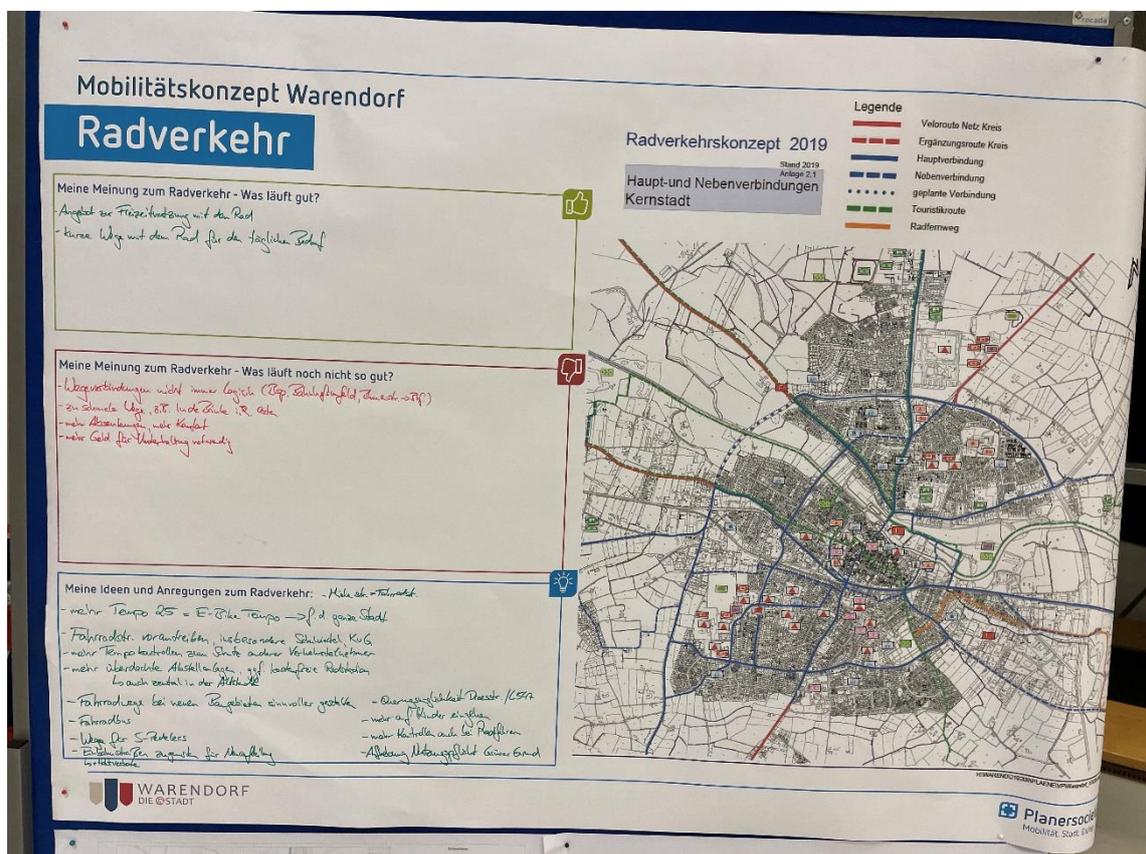
Anhang 2: Ergebnisplakat: Fußverkehr & Altstadt – Meine Meinung



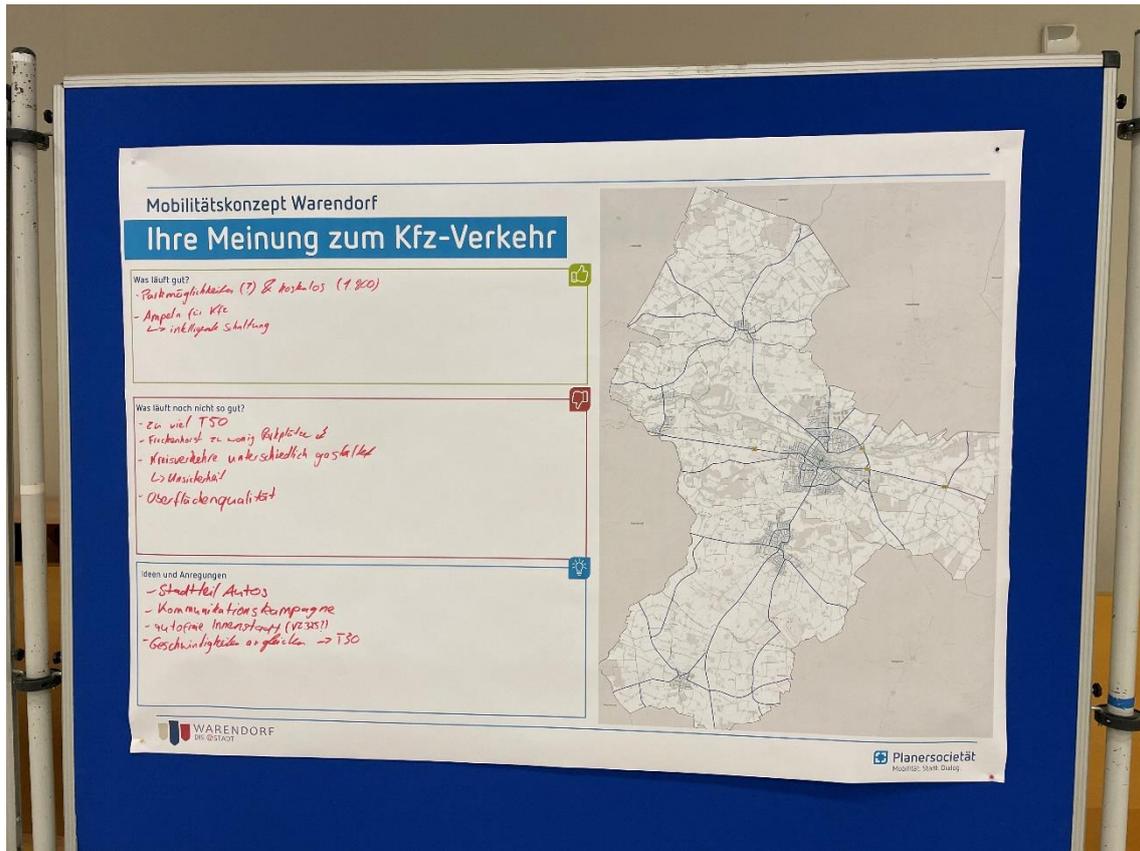
Anhang 3: Ergebnisplakat: Fußläufige Erreichbarkeit Nahversorger



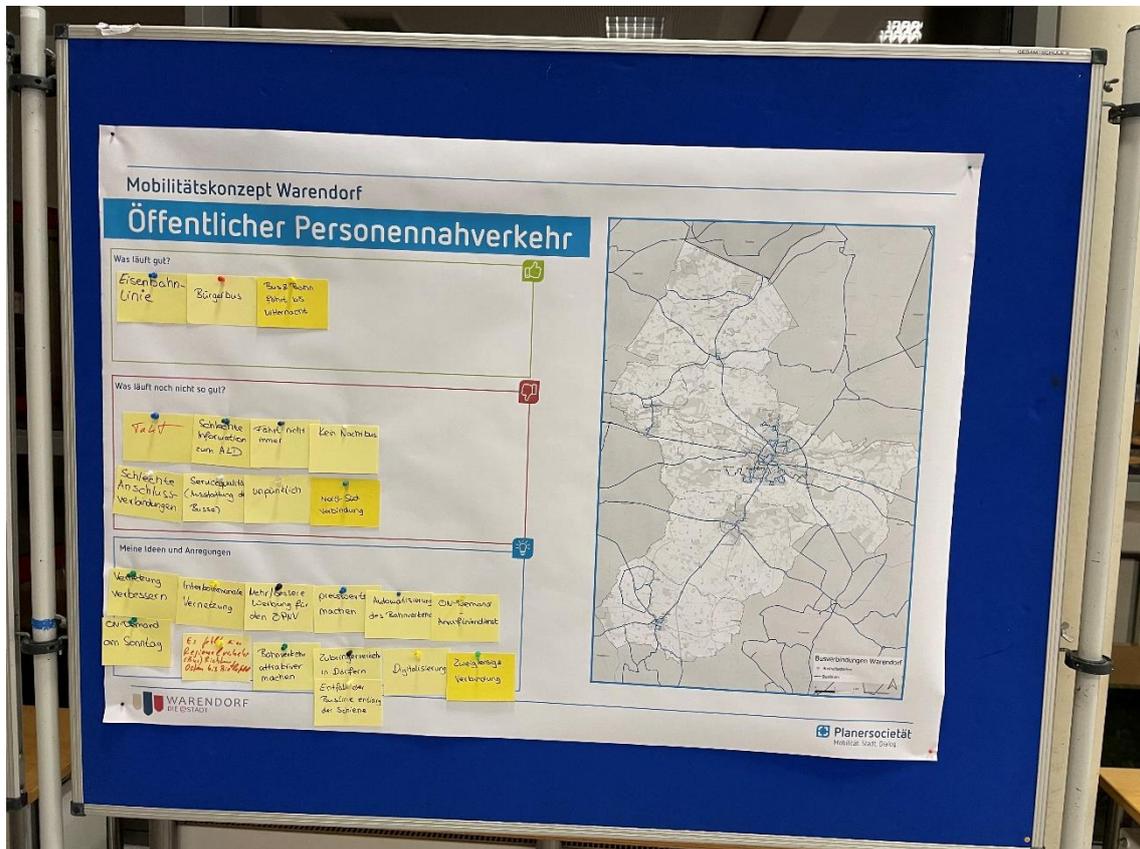
Anhang 4: Ergebnisplakat: Radverkehr – Meine Meinung



Anhang 5: Ergebnisplakat: Kfz-Verkehr – Meine Meinung



Anhang 6: Ergebnisplakat: ÖPNV - Meine Meinung



Stadt Warendorf

Amt 66 Tiefbau und Mobilität

Freckenhorster Straße 43

48231 Warendorf

Ansprechperson: Lea Licher

Gutachterliche Betreuung

Planersocietät

Frehn Steinberg Partner GmbH

Stadt- und Verkehrsplaner

Gutenbergstraße 34

44139 Dortmund

Ansprechpersonen: Moritz Müller, Nils Becker, Angelo Podeschwa